

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGK Südosteuropa

DGKD Griechenland

Regionen und Orte

Kreta

1941- 1945

Deutsche Besetzung

**15-2 *Das besetzte Kreta 1941-45* / Harald Gilbert. - Mainz ; Ruhpolding : Rutzen ; Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2014 [ersch. 2015]. - 404 S., [16] Bl. : Ill. + 1 Kt.-Beil. ; 25 cm. - (Pe-leus ; 63). - ISBN 978-3-447-10186-8 (Harrassowitz) : EUR 49.00
[#4132]**

Aktuelle griechische Forderungen nach Reparationen haben das Thema nach einer eventuellen Wiedergutmachung - wo noch mögliche - der immensen Schäden durch die deutsche Okkupation im Zweiten Weltkrieg wieder aufflackern lassen. Wenn auch nicht so bekannt wie die Ereignisse in Katyn, Lidice oder Oradour, gab es auch in Griechenland etliche Kriegsverbrechen, „Orte des Grauens“ wie Distomo, Kalavryta, Kefhalonia.¹

Auf Kreta begegnen dem Besucher ebenfalls ständig Gedenktafeln, die an zerstörte Dörfer und deren erschossene männliche Bevölkerung erinnern. Die gut dreijährige deutsche Besatzung der zunächst für die deutschen Truppen in Nordafrika strategisch wichtigen Insel begann mit dem Fallschirmjägerangriff vom 20. Mai 1941 auf die Orte Maleme, Chania, Rethymon und Heraklion an der Nordküste. Die Attacken waren allerdings denkbar schlecht geplant und koordiniert. Britische, hier besonders australische und neuseeländische Einheiten, wußten von den deutschen Angriffsvorbereitungen. Deutsche Fehleinschätzungen hätten beinahe zu einem kompletten Scheitern des Angriffs geführt. Die Fallschirmjäger wurden zeitlich und örtlich unkoordiniert und teilweise direkt über den Verteidigungsstellungen der Alliierten abgesetzt, was gleich in den ersten Tagen zu riesigen Verlusten führte. Nur gravierende taktische Fehler des Gegners, vor allem die Aufgabe der Höhe 107 über dem so wichtigen Flugplatz von Maleme in Westkre-

¹ **Orte des Grauens** : Verbrechen im Zweiten Weltkrieg / hrsg. von Gerd R. Ueberschär. - Darmstadt : Primus-Verlag, 2003. - XIV, 270 S. : Kt. ; 23 cm. - ISBN 3-89678-232-0 : EUR 29.90 [7303]. - Rez.: **IFB 03-1-257** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz103378731rez.htm>

ta² ermöglichten den deutschen Truppen einen in zehn Tagen schwer erkämpften Sieg. Zudem hatte man auf deutscher Seite das Verhalten der kretischen Bevölkerung völlig falsch eingeschätzt. Diese leistete heftigen Widerstand gegen die Angreifer und ließ sich zu grausamen Attacken gegen versprengte, verwundete oder verletzte Fallschirmjäger hinreißen, was wiederum zu brutalen Vergeltungsaktionen der deutschen Truppen führte. Zum 70. Jahrestag der „Operation Merkur“ legte renommierte Griechenlandhistoriker Heinz A. Richter eine ausführliche Darstellung der Ereignisse vor.³

Anfang Juni 1941 war die Insel in deutscher Hand. Die Alliierten flüchteten zur Südküste der Insel, von wo sie dann über das Libysche Meer nach Ägypten gelangten. Mit den verbündeten Italienern, die den Osten der Insel übernahmen, herrschte man nun über Kreta, allerdings in erster Linie über die Nordküste mit den erwähnten Hauptorten der Region. In die unzugänglichen Bergregionen der Insel wagten sich die rund 40.000 deutschen Soldaten nur sporadisch. Doch wie ging es nun weiter? Blieb es relativ friedlich oder mußten sich die Okkupanten mit Widerstandsaktionen auseinandersetzen? Dies ist das Thema der Abhandlung von Harald Gilbert, der nach einer Kreta-Reise begann, sich für die Geschichte der Insel zu interessieren und der bereits eine weitere Untersuchung zur Situation im östlichen Mittelmeer, in der unmittelbaren Nachbarschaft Kretas ankündigt (S. 7). Im Gegensatz zu Heinz A. Richter ist der Autor kein „gelernter Griechenlandhistoriker“. Er gleicht in diesem Punkt dem Rezensenten, der sich nach etlichen Urlauben in Westkreta näher mit den dortigen Geschehnissen im Zweiten Weltkrieg befaßte.

Gilbert konnte auf die im Freiburger Militärarchiv archivierten Akten der 22. Infanterie-Division, außerdem auf die des Kommandanten der späteren Festung Kreta zurückgreifen. Große Hilfen leisteten auch die Archivalien der Zentralstelle zur Aufklärung von NS-Verbrechen in Ludwigsburg. Kriegstagebücher ermöglichten zudem einen tieferen Einblick in das Etappenleben der deutschen Einheiten, in deren Stimmungen und deren Alltagsprobleme. Zusammen mit einer recht umfangreichen Sekundärliteratur in deutscher und englischer Sprache stand also eine breite Quellenbasis zur Verfügung, die Gilbert umfassend heranzieht. Die zahlreichen Zitate ermöglichen einen tiefen Einblick in die Situation der deutschen Besatzungsmacht.

Auch wenn es nach der Eroberung Phasen relativer Ruhe gab, kam es nicht selten zu Attacken kretischer Freischärler, auf die eben postwendend Sühnemaßnahmen folgten. Berichte darüber ziehen sich wie ein roter Faden durch das Buch. Der von britischen Agenten unterstützte kretische Widerstand⁴ gegen die Okkupanten nahm 1943 nach der Niederlage Rommels in

² Auf dem 1974 dort eingerichteten Soldatenfriedhof ruhen die rund 4500 deutschen Kriegstoten.

³ **Operation Merkur** : die Eroberung der Insel Kreta im Mai 1941 / Heinz A. Richter. - Mainz ; Ruhpolding : Rutzen, 2011. - 319 S. : Ill., Kt. + 1 Kt.-Beil. ; 25 cm. - (Peleus ; 54). - ISBN 978-3-447-06423-1 (Harrassowitz) : EUR 49.00.

⁴ Die Entführung des Generals Kreipe und die darauf folgenden Vergeltungsmaßnahmen und Massaker im Sommer 1944 werden von Gilbert im dritten Kapitel sei-

Nordafrika und dem deutschen Debakel in Stalingrad stetig zu. Die in der zur Festung deklarierten Insel verbliebenen deutschen Truppen mußten sich schließlich nach Chania im westlichen Kreta zurückziehen, wo sie schließlich kapitulierten.

Das Leben auf der Mittelmeerinsel war aber nicht nur von Kampf und Blutvergießen geprägt. Dies zeigen die Aufzeichnungen des Hauptmanns Dr. Ludwig Beutin, der den Alltag seiner Einheit sehr plastisch darstellt. Neben militärischen Aufgaben wie der Partisanenbekämpfung galt es auch, Kontakte zur Bevölkerung zu pflegen. Beutin schaffte es offenkundig, in seinem Bereich nicht nur mit harter Hand, sondern auch mit Verständnis für die Situation der überwiegend bettelarmen Bevölkerung zu regieren. Mit zunehmender Dauer der Besatzung wurde die Versorgungslage immer dramatischer, zumal aufgrund der Seehoheit der Alliierten im östlichen Mittelmeer immer weniger Nachschub die Insel erreichte. Auch die deutschen Soldaten hatten zunehmend unter der isolierten Lage Kretas zu leiden. 1943, nach der Kapitulation Italiens und dem Sieg der Alliierten in Nordafrika, deren Beherrschung des See-, aber auch des Luftraums machten Ab- und Abreise deutscher Truppen immer schwieriger. Es kursierte der Spruch vom „Kretastau“. Soldaten konnten ihren Urlaub nicht antreten oder erst mit großer Verzögerung nach Kreta zu ihren Einheiten zurückkehren. Man saß ziemlich fest! Auf Kreta befanden sich nunmehr nicht nur Kampftruppen, sondern auch eine Reihe von „Künstlersoldaten“, deutsche Maler, Schriftsteller und Wissenschaftler in Uniform, die weitgehende Freiheiten hatten und sich ganz ihren Interessen widmen. Der Maler Rudo Schwarz hat sogar ein „Reisetagebuch“ hinterlassen.⁵ Noch bekannter war der Schriftsteller Erhart Kästner, dessen Griechenlandbücher großen Widerhall fanden. Zoologen wie Heinz Sielmann oder Archäologen wie Ulf Jantzen konnten sich ganz ihren wissenschaftlichen Studien widmen.

Von Orten des Grauens war bereits die Rede. Wie angeklungen, gab es davon nicht wenige auf Kreta! Namen wie Kandanos, Kondomari, Anogia, Damasta, Sternes, Pyrgos usw. stehen für Gewalt und Gegengewalt. Das abschließende Kapitel kann nur feststellen, daß die eher vereinzelt Ermittlungen gegen Kriegsverbrechen in Griechenland vor deutschen Gerichten nicht zu Verurteilungen führten. Sühne, Entschädigungen? Das Schlußkapitel über deutsche Gerichtsverfahren in der Nachkriegszeit zeigt, daß die

nes Buches behandelt. Zu dieser Episode liegen zwei englische Bücher vor, die zu neu sind, als daß sie der Verfasser bereits berücksichtigen konnte: **Abducting a general** : the Kreipe Operation and SOE in Crete / Patrick Leigh Fermor. - London : Murray, 2014. - XXIX, 206 S., [4] Bl. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-1-444-79658-2 (hb) - ISBN 978-1-444-79988-0 (pb) und **Kidnap in Crete** : the true story of the abduction of a Nazi general / Rick Stroud. - London [u.a.] : Bloomsbury, 2014. - [16], 288 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-1-4088-5175-3 (hb). - Vgl. die Rezension in: **Times literary supplement**. - 2015-02-13, S. 9.

⁵ **Von Mainz nach Kreta im Winter 1942 - 43** : das Reisetagebuch des Künstlersoldaten Rudo Schwarz / hrsg. von Heinz A. Richter. - Mainz ; Ruhpolding : Rutzen ; Wiesbaden : Harrassowitz, 2014 [ersch. 2015]. - 126 S. : Ill. ; 31 cm. - (Pe-leus ; 66). - ISBN 978-3-447-10304-6 : EUR 32.00.

Verfahren gegen die angeklagten Offiziere und Unterführer nicht zu Verurteilungen führten. Generaloberst Kurt Student, der ranghöchste Fallschirmjäger, wurde zwar von alliierten Gerichten zu einer Haftstrafe verurteilt, aber nicht an Griechenland ausgeliefert und bald amnestiert. Er mußte so nicht das Schicksal der beiden letzten Kommandanten der Festung Kreta teilen. Die Generäle Bruno Bräuer und Friedrich-Wilhelm Müller wurden 1947 bei Athen hingerichtet.

Gilberts Untersuchung ist nicht die erste zur deutschen Besatzungspolitik auf Kreta. Vor ihm legten schon Marlen von Xylander⁶ und Ulrich Kadelbach⁷ solide wissenschaftliche Abhandlungen vor, die ein plastisches Bild des militärischen, aber auch des zivilen Geschehens auf Kreta, des Lebens in der Etappe entwarfen.⁸

Durch seinen Quellenreichtum und zahlreiche Illustrationen ergänzt Gilbert deren Darstellungen vorzüglich, schließt auch gut an die umfassende Schilderung der „Operation Merkur“ seines Mentors Heinz A. Richter an. Zudem reiht sich das Buch gut in die übrigen zeithistorischen Bände der Schriftenreihe ***Peleus*** ein. Das feingliedrige Inhaltsverzeichnis⁹ und ein Register der erwähnten Personen erleichtern spezielle Recherchen. Die beigegefügte Karte weist die Orts- und sonstigen geographischen Namen leider nur im griechischen Original aus, was deutschen Betrachtern nicht wenige Schwierigkeiten bereiten dürfte.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz416848044rez-1.pdf>

⁶ ***Die deutsche Besatzungsherrschaft auf Kreta 1941 - 1945*** / Marlen von Xylander. - 1. Aufl. - Freiburg im Breisgau : Rombach, 1989. - 150 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - (Einzelschriften zur Militärgeschichte ; 32). - ISBN 3-7930-0192-X kart.

⁷ ***Schatten ohne Mann*** : die deutsche Besetzung Kretas 1941 - 1945 / Ulrich Kadelbach. - 1. Aufl. - Mähringen : Balistier, 2002. - 124 S. ; 18 cm. - (Sedones ; 5). - ISBN 3-9806168-5-1. - 3. Aufl. - 2006.

⁸ Zu Griechenland im zweiten Weltkrieg sind zwei Titel angekündigt: ***Die Okkupation Griechenlands im Zweiten Weltkrieg*** : griechische und deutsche Erinnerungskultur / hrsg. von Chryssoula Kambas und Marilisa Mitsou. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015 (Mai). - ca. 480 S. : Ill. ; 23 cm. - (Griechenland in Europa ; 1). - ISBN 978-3-412-22467-7 : ca. EUR 59.90. - Es handelt sich um die Beiträge der Tagung Erinnerungskultur und Geschichtspolitik der Okkupation Griechenlands 1941 - 1944. Deutsch-griechisches Gedächtnis in Medien und Literatur. Internationales Symposium 19. bis 21. Juli 2012 an der LMU München. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen. - Ferner: ***Hakenkreuz über Griechenland*** : der deutsche Balkanfeldzug 1941 / Roland Kaltenecker. - Würzburg : Flechsig, 2015 (Nov.). - 364 S. : Ill. ; 24 cm. - (Flechsig - Geschichte/Zeitgeschichte). - ISBN 978-3-8035-0067-0 : EUR 16.95.

⁹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1048448312/04>